

HADELNER LAND



Mehr Service, Qualität
und günstigere Preise.

Herbert-Huster-Straße 1, 21762 Otterndorf
Tel. (04751) 901158, Fax (04751) 901146
E-Mail: citipost@nez.de

ZWEI SCHWERVERLETZTE

Zwei Fahrer im Kreis Cuxhaven prallten mit Autos gegen Bäume. Lokales, 16



TAG DER BUNDESWEHR

Für den 15. Juni laden die Marineflieger ein. Lokales, 16



Heute vor
25 Jahren

litten Kinder und Lehrer unter der Raumnot in der Ostener Grundschule. Um den Missstand zu beseitigen, wären zwei weitere Klassenräume erforderlich gewesen. Der Schulträger, die Samtgemeinde Hemmoor, sah jedoch keine Notwendigkeit, die eklatanten Zustände zu verbessern. Die Crux: Der Landkreis Cuxhaven wollte den Anbau von zwei neuen Räumen nicht aus der Schulbaukasse fördern. Die Samtgemeinde entschloss sich daher zu einer Kompromisslösung, die Schüler, Lehrer und Eltern nicht zufriedenstellte. Aus Teilen des bisherigen Sanitärbereiches sollte ein Klassenraum geschaffen werden. Dafür gab es auch Zuschüsse. (ur)

Höhenrettung: Gondel steckt fest

Oberndorfer Straßenfest / Sechs Personen nehmen die Zwangspause in luftigen Höhen gelassen

Von Wiebke Kramp

OBERNDORF. Ein echter Höhepunkt sollte es werden – und nun hängen wir sechs hier als Schicksalsgemeinschaft in der Luft. Eigentlich wollten Dorothea Wagner, Johanna Rutkowski, Dieter Tschentscher, die beiden Jungs Loris (12) und Friedjoff (16) ebenso wie ich beim Straßenfest in Oberndorf nur tolle Weitblicke aus 40 Metern Höhe über das Osteland genießen. Haben wir auch, aber beim Herunterfahren der Gondel ruckelt es erst, dann stockt es.

So um die zehn Meter liegen zwischen uns und dem Erdboden. Nichts geht mehr. Nur die Gondel wiegt sich sanft im Wind. Zum Glück gerät keiner in Panik. Schnell entdecken wir den Bremsklotz. Ein an der Gondel befestigtes Seil mit Oberndorf-Flagge und Schälke hat sich am Kranausleger verheddert und fest verkeilt. Ein Prüfblick aus dem Fenster nach oben beweist aber, dass die Tragfähigkeit der Stahlseile davon vollkommen unbeeinflusst ist. Das sorgt für echte Beruhigung in der Gondel.

„Wir fahren Euch auf 40 Meter Höhe hoch, nach drei Minuten geht es wieder runter. Falls etwas sein sollte, da sind Spucktüten und an der Decke hängt das Funkgerät“, hat uns vorher Oliver Elsen erklärt, als wir kurz nach halb zwölf auf den gegenüberliegenden Bänken in der geschlossenen Gondel der Firma Hüffermann Krandienst Platz genommen haben. Alle sechs haben wir noch darüber gelacht. Zu früh.

Sofort nachdem wir feststecken, meldet sich Kranführer Markus Möller über Funk. Ob alles in Ordnung sei und dass er probieren werde, den Kran weiter einzuziehen, um Seil und Flagge zu lösen. Vergeblich. Markus sichert uns aber zu, alle Hebel in Bewegung zu setzen, uns hier zügig herauszuholen. „Alle sind auf den Weg hierher, aber es dauert“, sagt er um 12.04 Uhr.

Wir sind gut drauf, lachen. Loris Mutter bittet per Handy ihren Sohn, uns nicht zu nerven. Tut er nicht. Für die beiden Jungen ist es ein echtes Abenteuer. Familie und Freunde sind über Handy schnell informiert. Friedjoff grinst breit: „Mir passieren andauernd solche



Skeptisch ja, ängstlich nein: Dorothea Wagner bleibt in der misslichen Lage relativ gelassen – ebenso wie die anderen Gondelinsassen. Fotos (2): Kramp



Wieder Boden unter den Füßen: Da gab es erst einmal einen Schnaps.

Sachen.“ Johanna schmunzelt: „Dich muss man sich also genau merken ...“

Feuerwehrleute, DRK-Bereitschaft, Festbesucher winken uns zu – wir winken zurück. Offensichtlich sind wir zur Attraktion des Straßenfestes geworden. Mittlerweile lernen wir hier oben uns besser kennen, Dorothea Wagner zog vor 16 Jahren aus dem Saarland nach Oberndorf. Der Liebe wegen. Johanna verschlug es vor



Vom Steiger aus wurde das verhakete Seil durchgeschnitten. Foto: Frisch

zwei Jahren mit ihrem Lebenspartner von Hamburg nach Oberndorf. Heute wollte sie eigentlich ehrenamtlich am Stand mithelfen und muss jetzt ihren Partner bitten, einzuspringen. Wie gut, dass es Handys gibt. Der Hemmoorer Dieter ist als Bauingenieur für die neue Straße mitverantwortlich, die wir hier heute feiern. Und die beiden Jungs besuchen die freie Schule Lernart – sie wohnen in Isensee und Steinau.

Als Kranführer Markus uns per Funk zusichert: „Wenn Ihr unten seid, bekommt ihr Essen und zwei Freigetranke“, jubeln die Jungs. Mittlerweile sind wir schon eine Dreiviertelstunde oben. Der Kranführer macht einen guten Job. Jeden Schritt kommuniziert er klar und ruhig mit uns über Funk, fragt immer, ob noch alles in Ordnung sei. Daher wissen wir, dass ein weiterer Techniker geordert ist und die Feuerwehrdehleiter aus Cuxhaven als Option bestehe, uns aus der Höhenlage zu befreien.

Uns wird langweilig. Das gleichmäßige Schaukeln ermüdet. Dann die erlösende Nachricht: Ein Steiger werde in zehn Minuten da sein. Aus zehn werden zwar 20 Minuten, aber 12.33 Uhr ist der Steiger endlich da. „Es kann nichts passieren und nur ein bisschen wackelig werden“, beruhigt uns Markus und schiebt hinterher: „Ein Riesenkompliment, dass ihr so ruhig bleibt.“ Nach zwei Anläufen schafft es der Hel-

fer vom Steiger aus, das blockierende Seil durchzuschneiden. Doch die Sicherheitstechnik sorgt dafür, dass weiterhin nichts anspringt. Markus teilt um 13.04 Uhr mit: „Ich schalte jetzt die Batterie ab. Beim Resetten sind alle Fehlermeldungen vergessen.“

„Laufen nicht weg ...“

Um 13.15 Uhr kommt die Funknachricht: „Ihr müsst jetzt noch fünf Minuten warten – alle Module sind auf Null.“ Friedjoff antwortet trocken: „Wir laufen nicht weg ...“ Der Duft frisch gebackener Waffeln und die Durchsage, es gäbe Spanferkel, erschweren das Warten. Um 13.28 Uhr ist die Störung endlich behoben. Eine Minute später ist sicheren Boden unter unseren Füßen. Endlich. Die Erwachsenen erhalten einen Beruhigungsschluck und die Kiwite-Kinder bringen uns frische Waffeln. Das Fest kann weitergehen. Allerdings ohne Gondeltouren. Dieser echte Höhepunkt liegt hinter uns.

Die Top-Klicks am Wochenende bei cnv-medien.de

1. Liveticker: Drei Wahlen im Cuxland.
2. Themenspecial zu den drei Wahlen im Kreis Cuxhaven.
3. So macht Cuxhaven klar Schiff auf dem Sonnendeck.
4. Berauschte Verfolgungsjagd mit der Polizei auf der A 27.
5. „Störtebeker“: Neuzugang an der „Alten Liebe“.

Alkohol und Drogen genommen

Betrunkener rast davon

GEESTLAND/CUXHAVEN. Ein 30-jähriger Autofahrer aus Cuxhaven lieferte sich in der Nacht zu Sonntag eine Verfolgungsjagd mit der Polizei auf der A 27. Er konnte aber gestoppt werden.

Beamte des Polizeikommissariats Geestland wollten den Audi-A4-Fahrer gegen 1.50 Uhr anhalten, da er deutlich zu schnell gefahren sei, wie es hieß. Auf Signale reagierte der Mann aber nicht. Im Gegenteil: Der Fahrer raste den Angaben der Polizei zufolge in Richtung Bremen davon. Dabei habe zwischenzeitlich Spitzengeschwindigkeiten von etwa 250 Kilometern pro Stunde erreicht.

Die Polizisten stoppten den Mann schließlich in einer Baustelle zwischen Neuenwalde und Debstedt. Ein Atemalkoholtest zeigte, dass der Mann zu viel Alkohol getrunken habe, teilt die Polizei mit. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Außerdem gab der 30-Jährige zu, Drogen genommen zu haben. Ein Urintest bestätigte die Aussage. Zudem hatte der Cuxhavener keinen Führerschein. (red)

Verkehrsunfall

Leicht verletzt: Senior im Glück

GEESTLAND. Großes Glück hatte ein 75-jähriger Stader bei einem Verkehrsunfall auf der L 119 zwischen Lintig und Meckelstedt. Der Mann kam am Sonnabendmorgen gegen 07.15 Uhr von der Fahrbahn ab und krachte frontal gegen einen Baum. Ersthelfer befreiten den 75-Jährigen aus seinem Auto. Der Senior wurde nur leicht verletzt. (red)

Oberndorf feiert seine neue Straße

Beginn mit einem Frühstück in der neuen Mitte

OBERNDORF. Bürgermeister Detlef Horeis war bei dieser Einweihungsfeier der besonderen Art in seinem Element. „Ich habe das tollste Dorf mit den besten Einwohnern.“ Die neu gestaltete Ortsmitte wurde Sonnabend mit einem Straßenfest gefeiert. Unter Federführung von Jens Hellwege von der Interessengemeinschaft Oberndorfer Vereine war für den ganzen Tag ein buntes Programm zusammengestellt worden, bei dem Jung und Alt auf ihre Kosten kamen.

Die Feuerwehr unter Leitung von Thomas Schmidtko brachte sich ebenso ein wie die Freie Schule Lernart oder die Nachmittagsbetreuung Kiwite. Die Kombüse-Crew zeigte ebenso Flagge wie der Heimatverein oder die Lichtspiele Oberndorf. Und auch Auftritte von Musikgruppen sorgten für einen bunten Strauß verschiedener Melodien.

Das Fest begann mit Freiluftandacht durch Pastor Beuermann und Frühstückstafel bei spendierten Brötchen. In ihren Ansprachen hoben Sabine van Gemmen, stellvertretende Landrätin, und Manfred Schmitz als Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters die Bedeutung der neuen Ortsmitte hervor.

Der Dank des Bürgermeisters galt den Planern und der ausführenden Firmen, die dafür gesorgt hatten, dass Oberndorf die neue Straße mit einheitlicher Gehweggestaltung erhalten konnte – sowohl an der Kreis- als auch an der gemeindlichen Straße. Knapp unter zwei Millionen Euro läge die Maßnahme, erläuterte Bürgermeister Horeis und sprach von einem überzeugenden Ergebnis. Erfolge konnte die Maßnahme vor allem durch die Dorferneuerungsmaßnahme, in der Oberndorf noch bis 2012 sei. (wip)



Das Frühstück auf der neuen Straße läutete das Fest ein. Die Brötchen wurden spendiert. Fotos: Kramp



Auftritte des Shantychors oder der Band der Musikschule Hemmoor rundeten das bunte Programm ab.